

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreis: Durch unsere Posten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. ...

Reaktionspreis: Die hohen gestiegenen Papierpreise haben ...

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53.

Nr. 197.

Donnerstag, den 26. August 1915.

10. Jahrgang.

### Brest-Litowsk in deutschem Besitz.

Der Kaiser an die Sieger vom vorigen August. — Ein Armeebefehl des deutschen Kronprinzen. — Abbruch der deutsch-amerikanischen Beziehungen? — Deutsche Fortschritte nördlich Wlodawa. — Vordringen österreichischer und deutscher Reiterei an der Straße Kowel-Robrin. — Immer neue Misserfolge der Italiener. — Das vergebliche Liebeswerben des Vierverbandes auf dem Balkan: Rumänien bleibt vorläufig neutral; der türkisch-bulgarische Vertrag. — Japan und die deutschen Südsee-Kolonien.

#### Die allgemeine Kriegslage.

Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz zeigt in den letzten Tagen dasselbe Bild. Die Franzosen werden bei kleineren Angriffen die hauptsächlich in den Befestigungen, zurückgeschlagen, teils bleiben, da — wie schon neulich gemeldet — starke Kräfte dort zusammengezogen sind, einzelne kleine Grabenstücke im Besitz des Feindes, aus dem er schließlich meist an einem der nächsten Tage wieder herausgeworfen wird. Im Osten ...

#### Der Pour le mérite für fürstliche Heerführer.

Der Kaiser hat an den deutschen Kronprinzen folgendes Telegramm geschickt:

Er. K. u. K. Hoheit dem Kronprinzen!

In diesen Tagen führt sich die Erinnerung an die Schlacht von Longwy, in der sich die 5. Armee unter Deiner Führung in mächtigem Ansturm den Weg in Feindesland bahnte. Von Erfolg zu Erfolg schritt sie dann, bis sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe, die Verbindung des Westheeres mit der Heimatgrenze zu sichern, in die Gegend nördlich von Verdun gewiesen wurde. Deine Armee hat diese ihr gewohnte Aufgabe in vollkommenster Weise erfüllt und dadurch mit der Grundlage für unsere Siege im Osten geschaffen. Niemals ist in ihr während der langen schweren Zeit der Angriffsgedanke erloschen. Nirgend haben sich läche Tapferkeit, unerschütterliche Willen, den Feind niedergurten, Sorge für den Untergang in glänzender Weise betätigt, als während der mühseligen, an keinem Heiligtum überreichen Argonnenmärsche. Hat solche Leistungen Dir und Deiner Armee meinen Dank und meine Anerkennung zu sagen, ist mir ein Bedürfnis. Als äußeres Zeichen derselben verleihe ich Dir den Orden Pour le mérite. Wilhelm, I. R.

An den Kronprinzen von Bayern richtete der Kaiser folgendes Telegramm:

Er. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Bayern!

Mit Stolz erinnert sich Deutschland in diesen Tagen der glorreichen Schlacht in Lothringen, in der Eure Königl. Hoheit an der Spitze von Tausenden aller deutschen Stämme den in das Reich eingebrachten Feind über die Grenze

#### Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 26. August vorm.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Beaumont in der Champagne wurde ein vorgerückter Infanteriebrigade gegen französische Angriffe abgegriffen. Zwei feindliche Infanteriebrigaden waren getötet im Saartale oberhalb sowie unterhalb von Saarlouis Bomben ab. Mehrere Personen wurden getötet oder verletzt. Der Sachschaden ist unermesslich. Vor ihrem Start waren die Geschwader in ihrem Hafen Nancy mit gutem Erfolg von unseren Fliegern angegriffen worden.

Außerdem blühten 4 Flugzeuge ein. Eins stürzte bei Solgen brennend ab. Führer und Beobachter sind tot. Eins fiel bei Remilly mit allen Insassen unversehrt in unsere Hände. Ein Brite wurde von einem deutschen Kampffluger bei Arcas-court nördlich von Lunenburg durch den französischen Piloten zur Landung gezwungen und von unserer Artillerie getötet. Das vierte landete im Grenz unserer Abwehrkräfte bei Maivrons, südlich von Nomeny, hinter der feindlichen Front.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Hausl und Schönberg, südlich von Mitas, haben sich Kämpfe entwickelt. Ostlich und südlich von Komow nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Vor Mita nähern sich unsere Kruppen den Vorstellungen des Feindes. Zwischen Senj und Wreca an Njemen wurde der Feind geworfen. Auch im Walde südlich von Augustow drangen Teile der Armee des Generalobersten von Eichhorn nach Osten vor. Weiter südlich wird an dem Herzkowka-Abchnitt gekämpft. Unsere Spitz haben Dzialkow erreicht. Die Armee des Generalobersten von Gallwitz warf den Feind vom Ostank-Abchnitt südlich und südöstlich von Brest-Litowsk in die Verfolgung in vollem Gange.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Der schwer geschlagene Feind flüchtet in das Innere des Bialowieska-forbes. Südlich des forbes in der Gegend nordwestlich von Kamienka-Brest-Litowsk hält er noch stand.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Während das österreichisch-ungarische Korps des Feldmarschalls Keutnants von Ullz gestern nachmittags nach Kampf zwei Forts der Westfront nahm, stürzte das brandenburgische 22. Reservekorps die Werke der Nordwestfront und drang in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab hierauf die Festung preis. Auf der ganzen Front der Heeresgruppe von Bialowieska-Fort bis zum Sumpfbiedel am Prjepel südlich von Brest-Litowsk ist die Verfolgung in vollem Gange.

#### Oberste Heeresleitung.

genüchert. Dem lauchenden Siege ist eine lange schwere Zeit gefolgt. Dem immer wieder erneuerten Ansturm der der Zahl nach weit überlegenen Gegner galt es, die Stirn zu bieten, um die Grundbedingungen für unsere Operationen im Osten zu schaffen. Die Eure Königl. Hoheit und die Ihnen anvertrauten Truppen diese Aufgabe lösten, das ist für alle Zeiten auf der Tafel der deutschen Heeresgeschichte verzeichnet. Wir aber ist es ein Bedürfnis. Ihnen in dankbarer Anerkennung dessen, was Sie für die deutsche Sache geleistet haben, den Orden Pour le mérite zu verleihen. Wilhelm, I. R.

An den Herzog Albrecht von Württemberg telegraphierte der Kaiser:

Er. Kgl. Hoheit dem Herzog Albrecht von Württemberg!

Ein Jahr ist seit der Zeit verfloßen, in der sich die damals 4. Armee unter Eurer Königl. Hoheit ausgezeichneter Führung in den schweren, aber stetig und ruhmreichen Kämpfen am Somois und an der Maas die Bahn zum Siege weit in das Gebiet des Feindes hinein ergavog. An der Spitze der dann neugebildeten Armee gelang es Ihnen, mit jungen und ungeübten, wenn auch vom herrlichsten Geiste erfüllten Truppen nicht nur die Umfassungsvorläufe des Gegners gegen unsere nördliche Flanke trotz ungünstiger Verhältnisse zu vereiteln, sondern auch an der Küste und auf dem blutgetränkten Boden Fleandern festen Fuß zu fassen. In Wasserstot und im Kampfe gegen überlegenen Feind sind

dort vollwertige Verbände herangezogen, die ihre Aufgabe, uns Sicherheit im Rücken zu geben, während die Entscheidung im Osten erstritten wurde, in vorzüglicher Haltung erfüllten. In Anerkennung solcher Leistungen verleihe ich Eurer Königl. Hoheit den Orden Pour le mérite. Wilhelm, I. R. (W. I. R.)

#### Weitere Verleihungen des Pour le mérite.

Der Kaiser verleiht unter Hinweis auf die vor Jahresfrist errungenen Siege im Westen und die seither unerschütterlich behauptete Frontstellung, wodurch dem Offizierstand das Vordringen in Russland ermöglicht wurde, folgenden Heerführern den Pour le mérite: General v. Strang, Führer der Armeeteilung zwischen Maas und Mosel, Generaloberst v. Heeringen, Führer der 8. Armee, die auf den Höhen von Craonne steht, Generaloberst v. Falkenhäuser, Führer der Armeeteilung an der Grenze von Deutsch-Lothringen und dem Unterwald, General der Infanterie G a e d e, Befehlshaber der Trappenreihe im Elsaß und General der Infanterie v. F a b e d, Befehlshaber der ersten Armee, die vor Jahresfrist die Schlachten bei Mons und am Carez schlug. (W. I. R.)

#### Ein Armeebefehl des deutschen Kronprinzen.

Die Saarbr. Volksz. meldet: Der Kronprinz hat am 22. August folgenden Armeebefehl erlassen: Heute führt sich zum ersten Male der Stagesab der Schlacht von Longwy. Welch schicksalshohes Jahr ist vor uns an den Augen hingerauscht, seit auch wir dabei sein durften, wie die deutsche Heere über die festungsbesetzte Grenze drangen. In ungeklärter Angriffsstunde kämpften sie bei und herab der heimlichen Scholle und trafen eine Welt begieriger Feinde mit allen Schwere bewaffneter Kräfte in die blühenden feindlichen Lande. Wer jene heißen Augusttage inmitten der fünften Armee miterlebt hat, wo wir stagsamer den Franzosen die deutsche Wehrlosigkeit so klagen zum Bewußtsein brachten, dem werden sie unerschütterlich bleiben. Nicht minder unerschütterlich bleiben uns aber auch die langen, bitteren, schweren Monate, in denen wir nicht mehr losziehen bis wir uns in heiligem Zorn am Feinde festgebissen hatten. Dem freudigen Leben unserer Angriffsschlachten folgten unsere entlassungsreiche Verteidigung, unser Mauerwurfkrieg, mit dem wir die in ohnmächtiger Wut anstürmenden Feinde in unerschütterlicher Festung schlugen, und der nur so den unvergleichlichen Stagesab unserer Reiter im Osten ermöglichte. Aber wie bei einem Kallan unter dunkler Dede das unabhändige Element sich reißt und brennt, bis, mit Gewalt durchbrochen, seine Kräfte frei werden, so werden wir in ungeschwächter Kampfeslust auf den Tag, wo der Kaiser auch uns zu neuem Angriffe ruft. Heraus aus den Gräben und Stollen, hinein in den Krieg, wie wir ihn lieben! Gebe Gott, daß bald der Tag erscheine. Frankreich soll sie wiedererkennen, die Sieger von Longwy! (W. I. R.)

#### Der Ausgang des Kriegsrates von Calais.

Von zuverlässiger Seite wird mitgeteilt, daß der jüngste Kriegsrat des Vierverbandes in Calais mit katastrophalen Explosionen gemaht habe. Die Franzosen traten gegen die Engländer auf, die Russen gegen alle anderen. Sie beklagten sich in Formen, welche die Aufhebung und schließlich den Abbruch der Verhandlungen herbeiführten. Offiziell wird allerdings verkündet, daß die Aufgabe des Kriegsrates erledigt worden sei. Da die endgültigen Entschlüsse den Regierungen zuzuführen, seien jetzt genaue Mittelungen noch nicht gestattet.

#### Warum Bismarck diesmal noch Schöpfer sein soll.

Aus Paris in Rotterdam eingegangene Nachrichten erklären, warum die kurzweilige Kammeritzung vom 20. dieses Monats einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf nahm. Schon am Abend vorher hatte die Regierung Nachricht von der Einnahme Komoros erhalten und weitere Berichte besagten ihr, daß die Deutschen nunmehr auch Brest-Litowsk anzupacken sich anschickten. Diese Meldung erregte in den Wandelgängen der Kammer solches Aufsehen, daß Stimmen laut wurden, man möge die für den 20. August angeordnete Sitzung abblasen. Da man jedoch von einem solchen Schritte eine noch größere Beunruhigung in Paris befürchtete, beschloß man, die Erklärungen des Kriegsministeriums anzuhören. Nach der Sitzung erschienen bei Bismarck